

Kescht'n-Fest

Am letzten Oktober-Sonntag, dem **26.10.** wird nicht nur die Uhr umgestellt, sondern wir treffen uns ab 14 Uhr zu unserem alljährlichen **Kescht'n-Fest** am Kiosk am neuen Sportplatz. Alfred Calliari wird wieder die Kescht'n (Maronen) sowie Speck,

Käse, Kaminwurz'n, Brot und Wein aus seiner alten Südtiroler Heimat besorgen. Der SPD-Ortsverein freut sich auf einen gemütlichen Nachmittag mit guten Gesprächen neben dem offenen Feuer von unserem Alfred.

Aufstellungsversammlung der SPD-Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten

Die SPD-Mitglieder des Ortsvereins wählen ihre Vertreter zur Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl für die Kommunalwahl im März 2026.

Termin: **Freitag, 21. November 2025**, 18:30 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses

Wahl- und Zukunftsprogramm

Am Samstag, dem **31. Januar 2026** um 18:30 Uhr im Salettl im Gemeindezentrum: Vorstellung des Wahl- und Zukunftsprogramms der Iffeldorfer SPD und der SPD-Kandidaten zur Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl im März 2026.

Aus dem Bayerischen Landtag

Die innenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, **Christiane Feichtmeier**, hat von Münchens 3. Bürgermeisterin **Verena Dietl** (SPD) für ihr gesellschaftliches Engagement die Medaille „München leuchtet“ in Bronze erhalten.

„Ich trage diese Auszeichnung mit Stolz – und in dem Bewusstsein, dass gesellschaftliches Engagement immer im Team stattfindet“, erklärt Christiane Feichtmeier. „Danke daher an alle Beteiligten.“ Feichtmeier wurde vor allem für ihr großes Engagement für die Gleichstellung von Frauen geehrt. 1990 als eine der ersten uniformierten Polizistinnen Bayerns eingestellt, war sie von 2009 bis 2024 Vorsitzende der Landesfrauen-

gruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Bayern sowie Mitglied des GdP-Landesvorstands. Seit 2011 ist sie Vorsitzende der DGB-Frauen München, sie war von 2011 bis 2024 Vorsitzende der Gleichstellungskommission der Landeshauptstadt München und 2019 Gleichstellungsbeauftragte im Bayerischen Innenministerium. In all diesen Funktionen engagierte sie sich zusätzlich für die Themen Daseinsvorsorge samt Stärkung der Kommunen, gesellschaftlichen Zusammenhalt, Stärkung des Ehrenamts und die Schaffung von bezahlbarem Wohnungsbau.

**Aus dem Bundestag**

Unsere Bundestagsabgeordnete **Carmen Wegge** teilte mit, dass sie auch in dieser Legislaturperiode die „Betreuungsabgeordnete“ für den Wahlkreis Weilheim (mit Garmisch-Partenkirchen) sein wird. Damit bleibt sie auch weiterhin unsere Ansprechpartnerin für alle bundespolitischen Angelegenheiten und steht uns entsprechend zur Verfügung. Aktuelle Informationen können abgerufen werden auf ihrer Website unter carmen.wegge@bundestag.de.

**Wir gratulieren:**

Walter Zimmermann gehört zum Urgestein der Iffeldorfer SPD und ist am 25. September 90 Jahre alt geworden. Wir sagen danke und herzlichen Glückwunsch!

**SPD-Stammtisch**

Der SPD-Stammtisch, bei dem man sich in ungezwungener Runde austauschen kann, findet immer am ersten Mittwoch des Monats ab 19 Uhr im Sportstüberl an der Maffeistraße statt. Es werden jeweils aktuelle, brennende Themen aus der Orts-, Kreis- und Landespolitik zur Diskussion gestellt.

dielupe

Informationen der SPD Iffeldorf 03/2025

**UM
WELT**

Kommunale Vorsorge – Sicherheit für Bürgerinnen und Bürger

Seite 2

Energiewende „von unten“ – es kommt auf jeden Einzelnen an

Seite 2

Umweltschutz in der Gemeinde – Lebensqualität für die Bürger!

Seite 3

**Liebe Iffeldorferinnen, liebe Iffeldorfer,**

eine reiche Ernte erfüllt uns mit Dankbarkeit – doch der Blick bleibt nach vorne gerichtet: Wir treffen heute Vorsorge für die Zukunft, schützen Böden, Wasser und Biodiversität, schützen das Klima, investieren in nachhaltige Landwirtschaft und faire Werte, damit kommende Generationen ebenfalls gut leben können. Was in der Theorie ganz verständlich daherkommt, wird durch politische Entscheidungen oft genug über den Haufen geworfen. Unser Kreistag kassierte jüngst das selbst gesteckte Klimaziels, beschloss

"Schwerpunkt-Themen" die diesen Namen nicht verdienen und verschiebt das Klima-Problem an Schulen und Kindergärten; nachzulesen im Merkur vom 7. Oktober 25!

Ein Armutszeugnis! Am 8. März 26 werden nicht nur Gemeinderäte und Bürgermeister neu gewählt, auch die Mandate für Kreistag und Landrat werden neu vergeben. Hoffen wir, dass mutigere Verantwortliche gefunden und gewählt werden.

Hans Lang, Vorsitzender

Kommunale Vorsorge – Sicherheit für Bürgerinnen und Bürger

Unter Hans Lang als 1. Bürgermeister hat Iffeldorf seine Handlungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Nicht, dass dies unter seinen Vorgängern im Amt anders gewesen wäre, aber seit seinem Amtsantritt im Mai 2020 haben sich die wirtschaftlichen, politischen, sozialen und ökologischen Gegebenheiten grundlegend geändert.

Zusätzlich zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde wurden neue Verpflichtungen festgelegt, die in den folgenden Jahren „abgearbeitet“ werden mussten: Starkregen-Management, Stromausfall- („Blackout“-) Management sowie kommunale Wärmeplanung. Drei arbeits- und kostenintensive Arbeitspakete, die direkt mit dem Klimawandel, dem Umweltschutz und der Daseinsvorsorge in Verbindung stehen. Zukünftig wird wohl noch das Hitze-Management hinzukommen.

Über die abgeschlossene **Wärmeplanung** wurde bereits im Merkur, im IffeldorferLeben, im Gelben Blatt und mit einem Flyer des Arbeitskreises „Energie und Umwelt“ berichtet. Der vollständige Bericht ist auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.



Starkregen-Sicherung Tiefgarage Staltacher Straße 72 Foto: Höhler

Beim **Starkregen-Management** geht es um die Identifizierung und Beseitigung von Gefahren und Schwachstellen. Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen vor bzw. bei starken und lang andauernden Niederschlägen geschützt werden. Das ist nur möglich, wenn man vorbereitet ist. Allerdings sollten auch Haus- und Wohnungsbesitzer aktiv werden: Tiefgaragenzufahrten, Kellerschächte, Balkon- und Terrassentüren sind kritische Punkte. Vor allem, wenn es dort schon mal „nass neigant“ ist. Oft reichen einfache Hilfsmittel und (im Ernstfall) schnelles Handeln (siehe Bild). Besonders kritisch: versiegelte (Parkplatz-) Flächen, die Oberflächenwasser nicht versickern lassen, oder Sickerschächte für Regenwasser, die zu klein dimensioniert sind bzw. lange nicht gereinigt wurden. Mit den Maßnahmen zum **Stromausfall-Management** sorgt die Gemeinde z.B. dafür, dass

im Fall eines längerfristigen Stromausfalls die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gesichert ist. Unsere Gemeinde hat insgesamt fünf starke Notstromaggregate angeschafft und strategisch positioniert. Sie werden regelmäßig gewartet und absolvieren auch immer wieder Testläufe. Auch „der Greil“ als Nahversorger für Kraftstoffe hält ein starkes Notstromaggregat in Bereitschaft. Privathaushalte können mit den Notstromaggregaten aber nicht versorgt werden. Wenn Sie auf elektrische Geräte (Schlaf, Beatmung, Sauerstoffversorgung, Überwachung, Dialyse) angewiesen sind, haben Sie ein „privates Stromausfall-Management“? Und wissen Sie damit umzugehen?

Dass Iffeldorf die einzige Gemeinde im Landkreis ist, die ihre „Hausaufgaben“ in allen drei Bereichen bereits gemacht hat, ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis gemeinsamen, verantwortungsvollen Handelns der im Gemeinderat vertretenen politischen Gruppierungen und Menschen. Sie verlieren bei allen Diskussionen und unterschiedlicher Sicht der Dinge „das Beste fürs Dorf“ nicht aus den Augen, sie diskutieren sachlich, gehen respektvoll miteinander um und blockieren sich nicht gegenseitig.

Den Kompromiss nicht als Niederlage, sondern als Gewinn für die Gemeinschaft zu verstehen, macht handlungs- und zukunftsfähig! Dabei spielt der 1. Bürgermeister eine zentrale Rolle als Richtungsgeber und Moderator. Ohne einen Gemeinderat, der „mitzieht“ und ohne die Akzeptanz und das Mitmachen der Bürgerinnen und Bürger (Ehrenamt, Arbeitskreise, privates Engagement) steht er allerdings auf verlorenem Posten.

Prof. Dr. Wolfgang Döhl

Energiewende „von unten“ – es kommt auf jeden Einzelnen an!

Im Jahr 2024 hat sich die Anzahl der Klein-PV-Anlagen (Balkon-„kraft“werke, Steckersolargeräte) in Deutschland von ca. 340.000 gemeldeten Anlagen in 2023 auf mehr als 780.000 Anlagen erhöht.

Die installierte Leistung ist damit auf etwa 0,7 Gigawatt angestiegen. Nach Schätzungen des Fraunhofer-Instituts waren im Mai 2025 sogar bereits mehr als 1 Mio. Geräte gemeldet. Der Gemeinderat Iffeldorf hat diese Entwicklung in unserer Gemeinde mit einem Zuschuss für Klein-PV-Anlagen gefördert. Seit Mitte 2021 wurde die installierte Leistung von ca. 700 kWp auf 3.760 kWp (aktuell) mehr als verfünffacht.

Man kann diese Entwicklung durchaus als „Energiewende von unten“ verstehen. Immer mehr Haushalte investieren in regenerativen Strom, um ihn direkt selbst zu verbrauchen.

Sie nehmen sogar in Kauf, erzeugte, aber nicht selbst verbrauchte Energie **kostenlos** ins öffentliche Netz abzugeben.

Meine Frau und ich haben uns Ende 2021 ein Balkonkraftwerk angeschafft. Es ist aber nicht am Balkon, sondern auf dem Dach installiert (alte Version max. 660 W Leistung, Dach mit Südausrichtung, unverschattet). Vom 1. Januar 2022 bis 14. Sept. 2025 hat es 2325 kWh



Strom produziert. Unser Strombezug aus dem Netz ist von 2360 kWh in 2022 auf 1481 kWh in 2024 gesunken. Der Rückgang ist nicht nur der „Eigenproduktion“, sondern auch unserem geänderten Verbrauchsverhalten geschuldet. Wir waschen, wenn die Sonne scheint, und nutzen bei Spülmaschine, Trockner und Waschmaschine die Zeitvorwahl, um in den energieergiebigen Stunden den Verbrauch „zu strecken“. Auf diese Weise können wir die Netzeinspeisung reduzieren. Im o.g. Zeitraum haben wir dennoch etwas mehr als 1000 kWh kostenlos ins Netz abgegeben, weil wir die erzeugte Energie in den ertragsstarken Zeiten nicht komplett selbst verbrauchen konnten. Allerdings hat sich die Netzeinspeisung seit Anfang Juli dieses Jahres stark reduziert. Unser (kleines) Elektro-Auto saugt – wenn wir geschickt und langsam laden – den kompletten Überschuss weg. 90% unserer Fahrten werden inzwischen elektrisch abgewickelt und der Verbrenner wird nur noch eingesetzt, wenn „es unbedingt sein muss“ (z.B. Anhängerbetrieb). Unsere durchschnittliche Fahrleistung pro Tag beträgt 55 km, die Reichweite unseres E-Fahrzeugs knapp 300 km. Das reicht dicke.

Prof. Dr. Wolfgang Döhl

Vorankündigung

Am Dreikönigstag,

Dienstag, dem 6. Januar 2026 um 17 Uhr laden wir wieder ein zu unserem politischen 3-Königstreffen im Bürgersaal des Rathauses.

Bitte vormerken:



Verantwortungsbewusste, überzeugende Entscheidungen in der Gemeinde durch Bürgermeister und Gemeinderat und gemeinsames umweltbewusstes Handeln der Iffeldorfer Bürger sind notwendig und wichtig für ein zukunftsfähiges Iffeldorf.

Auch für die meisten Iffeldorfer Bürger ist „Umweltschutz“ nicht nur ein theoretischer Begriff oder sogar ein Feindbild (Klimawandelleugner), das bekämpft werden muss, sondern sie haben Umweltschutz selbstverständlich in ihr Leben integriert: Wasser und Energie (Ressourcen) werden gespart, das Einkaufsverhalten ist regional und fair, ihr Freizeitverhalten schont die Natur, Plastik und Kunststoffe werden vermieden. Ihren Kindern und Enkelkindern und den nachfolgenden Generationen wollen sie eine möglichst intakte Umwelt hinterlassen. Viele Iffeldorfer Bürger entscheiden selbst über ihren ökologischen Fußabdruck und arbeiten konstruktiv in Dorf und Gesellschaft mit.

Für uns im Gemeinderat Iffeldorf ist es wichtig, dass bei allen Entscheidungen, Aspekte und Regeln des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit eine hohe Priorität haben und beachtet werden, z.B. nachwachsender Rohstoff Holz als Baustoff für unsere Immobilien, die Ausstattung der Gebäude mit PV-Anlagen, mit energiesparenden Materialien, Schutz von Ressourcen, Pflege der Grünanlagen, sparsame Verwendung von Dünger, Vermeidung des Einsatzes von chemischen Materialien – und die Liste nimmt kein Ende. Einige Beispiele greifen wir hier auf:

• Umweltschutz ist Naturschutz:

Vor mehr als 40 Jahren wurden in Iffeldorf bereits die Weichen für den Schutz des Gebietes um die Osterseen gestellt. Im Naturschutzgebiet Osterseen wurde die Land- und Forstwirtschaft darauf abgestimmt und die touristische Nutzung bis auf wenige Bereiche eingeschränkt. Auch für zukünftige Generationen bleibt es Verpflichtung und Anspruch, was unter Bürgermeister Strauß, zusammen mit Landwirten, Bürgern, mit Beratung durch die Limnologische Station und den ehrenamtlichen Einsatz unserer Naturschutzwächter schon seit Jahrzehnten gepflegt und geschützt weitergegeben werden kann.

Die Renaturierung im Schechenfilz trägt ebenso dazu bei wie eine „ausgezeichnete“, ökologische und schonende Waldbewirtschaftung durch die Waldbesitzer um die Osterseen.



• Wasser ist Leben:

Für uns ist es selbstverständlich, dass sauberes Trinkwasser Tag und Nacht aus dem Wasserhahn sprudelt. Schutz der Flächen im Wasserschutzgebiet ist nicht nur Aufgabe der Gemeinde, sondern auch der Nutzer der landwirtschaftlichen Flächen, z.B. durch Einhaltung der Düngeverordnung!

Wasser- und Abwasserpumpen betreibt die Gemeinde zum Teil mit Energie aus PV-Anlagen. In den Haushalten kann unter anderem mit wassersparenden Haushaltsgeräten und mit der Verwendung von Regenwasser als Gießwasser ebenfalls Wasser gespart werden.

• Unser grünes Dorf:

Unsere Ortsdurchfahrt in der Hofmark ist eingesäumt mit Bäumen, die Häuser sind mit Blumen geschmückt und hinter den Zäunen sind wunderbare Bauerngärten zu bestaunen. Öffentliches und privates Grün ergänzen sich wunderbar. Die öffentlichen Rabatten und Beete sind mit mehrjährigen Blumen bepflanzt. Die Pflege der Beete wird durch ehrenamtliche Beet-Paten mit zahlreichen Helfern organisiert. Für jedes Neugeborene pflanzt die Gemeinde einen Obstbaum. Das Ensemble an unserem denkmalgeschützten Rathaus bildet mit den Blumenbeeten, dem Gemeinschaftsgarten für die Bürger, dem Partnerschaftsgarten und dem Gelände hinter dem Rathaussaal einen harmonischen Platz für Dorffeste, Vereinsfeiern, Familienfeste und spontane Feierabendtreffe. Es entstand dadurch ein wertvoller, sozialer Begegnungsraum für alle Bürger. Private Gärten sind fast durchwegs Blumen- und Gemüsegärten.

Grünanlagen schaffen Sauerstoff, binden CO₂, sind gleichermaßen Bienenweide wie Speisekammer für Vögel und Kleintiere. Blumenbeete mit wechselnder Blütenpracht bringen positive Stimmung und erfreuen Bürger und Gäste. Nutzgärten vermitteln Erfolgsgefühle, und mit der eigenen

Umweltschutz in der Gemeinde = Lebensqualität für die Bürger!



Ernte wird die Familie mit gesundem Gemüse und Obst versorgt.

Einfriedungen und Zäune aus Holz oder Hecken aus heimischen Sträuchern schmücken die Häuser und Immobilien in allen Jahreszeiten mit bunten Blättern, Blüten und Beeren.

• Neugestaltung: Friedhof

Die Gemeinde bekommt von den Bürgern viel Lob, nicht nur für die verschiedenen Formen der Bestattung, sondern auch für die Neugestaltung der Grünanlage im Friedhof. Die neue Bepflanzung lädt ein zum Staunen und Innehalten. Die Anlage bietet Bereiche für Ruhe, Gedenken und Besinnung. Schmetterlinge und Bienen erfreuen sich ebenso an den bunten Blumen wie die Vögel über Bäume und Hecken.

In vielen Bereichen ist die Gemeinde Vorbild für die Bürger, aber nur durch gemeinsames Ziehen am Strang des Umweltgedankens können wir für Iffeldorf viel erreichen, lösen wir Probleme und Konflikte und behalten so ein lebens- und liebenswertes Iffeldorf.

Isolde Künstler



Vorankündigung

„get together“

Für junge Wähler:innen in Iffeldorf

Motto: Ich bin dabei!

Kommunalwahl März 2026

So. 2. November 2025, ab 17 Uhr

Wo? Im Jugendraum des Pfarrzentrums Iffeldorf

Unsere jungen SPD-Mitglieder **Nepomuk Einberger** und **Simon Zachenhuber** laden ein!